



Reichstädter

Nachrichten

19. Jahrgang

August 2011

Preis: 0,70 €



Unsere Schloss-Spatzen fliegen aus ...

... mehr ab Seite 6

In dieser Ausgabe:

Aus der Kirchgemeinde (Seiten 2, 3)
Leserbrief Bestattung Fleischer (Seite 3)
Ortschaftsrat, Osterzgebirggalerie (Seite 4)
Veranstaltungsplan Dorffest (Seite 5)
Heike's Kochecke, Dippolds Brief (Seite 6)
Zuckertütenfest Schloss-Spatzen (Seiten 6,7)

Abschlusstabellen Tischtennis (Seite 7)
Bericht „Reichstett“ (Seiten 8, 9)
Vaterschaftstest bei Holzapfels (Seite 9)
Neues von der Rappelkiste (Seite 10)
Erinnern Sie sich noch? (Seite 10)
Unsere Jubilare, Senioren (Seite 11)
Sommeraktion DRK, Termine (Seite 12)

Kirchgemeinde Reichstädt – Rückblicke, Einblicke und Ausblicke!

Sonntag, 14. August, 8.45 Uhr

Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
sowie Kindergottesdienst



14.08. Gottfried Hänisch Diakon, Buchautor, ehem. Amt
für Gemeindedienst, Leipzig
Orgel: Dieter Westenhöfer, Dresden

Sonnabend, 03. September, 14-17 Uhr

offene Kirche mit Kirchencafé
zum Dorffest

Sonntag, 04. September, 8.45 Uhr

Familiengottesdienst zum Dorffest
mit unserem Chor



Mittwoch, 10. August, 15.00 Uhr

Frauendienst
im Gasthof „Zu den grünen Linden“



Chor nach der Sommerpause:

Montag, 15. August, 19.30 Uhr

im Gemeinderaum

Abendmusik in der Dippser Nikolaikirche

Sonnabend, 20. August 19 Uhr

Konzert der Dresdner Stadtpfeifer

Auf Instrumenten historischer Bauart erklingt
geistliche Musik aus Sachsen des 16. und 17. Jh.

Kipsdorfer Predigtsommer

17. Juli bis 14. August

Jeden Sonntag 17.00 Uhr in der Bergkirche Kipsdorf

Die Besucher werden immer zu einem ungewöhnlichen
Gottesdienst eingeladen – erbaulich für Geist und Seele.
Die Organisatoren haben dafür namhafte, zum Teil eme-
ritierte Prediger sowie Kantoren eingeladen.

17.07. Friedbert Hänsel ehem. Pfarrer in Stolpen

Orgel: Karl-Heinz Ludwig, Dresden

24.07. Jürgen Bergmann ehem. Beauftragter der Ev. Kir-
chen beim Freistaat Sachsen

Orgel: Almut Reichel, Ksp. Glashütte

31.07. Andrea Richter ehem. Frauenwerk der Ev.-Luth.
Kirche in Thüringen

Orgel: Peter Kleinert, Frauenstein

07.08. Axel Noack ehem. Landesbischof der Kirchen-
provinz Sachsen

Orgel: Heinrich Albrecht, ehem. KMD in Pirna

Ausfahrt des Reichstädter Frauendienstes und des Dippoldiswalder Seniorenkreises

Am 08. Juni 2011 traf sich der Frauendienst (und auch
einige Männer) zu seinem alljährlichen „Ausfahrtstag“.
Helfried Gietzelt von Schreiners Reisen Kipsdorf chauf-
fierte uns bei schönem Wetter durch unsere Landes-
hauptstadt. Während einer Stadtrundfahrt zeigte die
Reiseleiterin Frau Richter uns die Stadt mit ihren herr-
lichen alten Bauten, schicken Villen und modernen Ge-
bäuden. Wir waren alle sehr beeindruckt, wie schnell
sich die Stadt in den vergangenen Jahren (letzte Stadt-
rundfahrt 2006) verändert hat.

Anschließend fuhren wir nach Hosterwitz zur dortigen



Kirche. Sie stammt aus dem Jahre 1495 und heißt
„Maria am Wasser“. Eine Gemeindemitarbeiterin er-
zählte uns die interessante Geschichte der hübschen
Dorfkirche. Zum Innehalten hielt Pfarrer Dr. Schurig
eine Andacht.

Danach ging es zum Kaffeetrinken in den „Körnergar-
ten“. Ein tüchtiger Regenschauer hielt uns hier etwas
auf. Als sich jedoch die grauen Wolken verzogen hat-
ten, konnten wir uns in Richtung Heimat begeben. Es
war, denk ich, für alle Teilnehmer ein schöner Nach-
mittag mit guten Gesprächen und Eindrücken.

Johannistag mit Gemeindefest

Mit einem Gottesdienst für die „Großen“ und einer Fo-
tobastelstunde für die „Kleinen“ beging die Kirchge-
meinde den diesjährigen Johannistag. Der 24. Juni –

Geburtstag Johannes des Täufers – ist auch der längste Tag und die kürzeste Nacht des Jahres. Dies haben wir zum Anlass genommen, im Pfarrgarten zu grillen und zu spielen. Zu später Stunde entfachten wir noch ein angemeldetes „Feuerchen“

Land am Kilimandscharo

Gemeindeabend

am Freitag, 9. September 2011, um 19.30 Uhr in der Kirche Dippoldiswalde

Gedanken, Bilder und Lieder aus Tansania, einem Land mit starkem Glauben – und einer traumhaften Natur

Pfr. Schurig erzählt von seinem Besuch in Kirchgemeinden in Nordtansania im Herbst 2010

*Rita Menzer in Vertretung von
Herrn Frieder Neidhold*

Korrespondenz an Reichstädter Nachrichten

Auf Wunsch einer außerhalb unseres Einzugsgebietes wohnende Leserin wurde eine Zeitung im Nachgang per Post versandt. Diese Leserin ließ der Redaktion wissen, dass sie sich außerordentlich über die prompte Erledigung gefreut hat. Daraufhin schickte sie uns per Post eine Antwort und die entstandenen Auslagen zu. Leider war die Adresse nicht exakt angegeben, sodass sich die Briefzustellung der Deutschen Post verzögerte, Letztlich erreichte uns der Brief trotzdem. Deshalb ein Dankeschön für die Bemühungen aller Beteiligten.

Die Redaktion

- Leserbrief -

Liebe Reichstädter,

nun ist es soweit. Schon längere Zeit war in kirchlichen Kreisen im Gespräch, das mein seit 1994 bestehender Werkvertrag, für Friedhofs- und Bestattungsdienste, auf dem Friedhof in Reichstädt beendet werden soll.

Diese Kündigung zum 31.12.2011 ist mir, mit nur einem Satz, ohne jegliche Begründung, mitgeteilt worden. Es gab vorher lediglich ein Telefonat, allerdings schon vor ca. einem Jahr, aber kein persönliches Zusammentreffen und Gespräch, was ich sehr schade finde.

Dass nach so langer Zeit guter Zusammenarbeit, bei gleich gebliebenen Preisen, kein Wort der Anerkennung meiner 17-jährigen Arbeit entgegengebracht wurde, hat mich schon sehr nachdenklich gemacht. Außerdem ist es schon merkwürdig, dass funktionierende und bewährte Strukturen einfach so zerschlagen werden.

Margot Käßmann sagte zum Kirchentag: „Wo Kirche drauf steht muss auch Kirche drin sein.“

Der Alltag sieht leider oftmals anders aus.

Des Weiteren ist diese Kündigung nicht mal vom Kirchenvorstand Reichstädt unterschrieben worden, sondern nur vom zur Zeit tätigen Pfarrer. Stellt sich für mich die Frage, ist der Vorstand überhaupt damit einverstanden? Oder war dies eine höhere Entscheidung?

Ich für meinen Teil bedaure sehr, das ich mit meinen Diensten nicht mehr für Sie auf dem Friedhof in Reichstädt tätig sein darf, da sich ja liebgeordnete Gewohnheiten, wie Trauerfeiern am Samstag, ändern könnten.

Die Firma Bestattung Fleischer / Claudia Fleischer wird auch weiterhin, mit meiner Hilfe, alles tun, damit Trauernde einfühlsam und zuverlässig, sowie viele uns kennen gelernt haben, beim Verlust eines geliebten Angehörigen Hilfe, Unterstützung und Mitgefühl erfahren.

Ich möchte mich bei Ihnen, liebe Reichstädter für das Vertrauen und das gute Miteinander, was in den vergangenen 17 Jahren meiner Tätigkeit gewachsen ist, herzlichst bedanken und wünschen Ihnen alles Gute.

Mit besten Grüßen

Gotthard Fleischer
Dienstleistung im Bestattungsgewerbe

Ruppendorf, im Juli 2011

Vom Ortschaftsrat berichtet

Zu dieser Ortschaftsratssitzung hatte der OSR den Bauamtsleiter von Dippoldiswalde eingeladen. Damit wurde dem Wunsch einiger Bürger entsprochen, Fragen zu geplanten Bauvorhaben - und seien es auch nur Carports - zu stellen. Zunächst wurde allerdings nach Protokoll verfahren. Es gibt nun vielleicht einen Interessenten zur Betreuung der oberen Wäscherolle. Immerhin hat der Artikel in der Dorfzeitung bewirkt, dass sich manche Frauen einen Wechsel von der Berreuther zur Reichstädter Wäscherolle vorstellen können. Thema war wieder der Schulsportplatz. Durch den Bauamtsleiter wurde bestätigt, dass der Schulsportplatz keine Flächendränage besitzt. Ausgehend von der Tatsache, dass die Schüler der Mittelschule Dippoldiswalde zum Sportunterricht quer durch die Stadt zum Gymnasium gehen, wurde der Vorschlag gemacht, bis 2017 der Grundschule die Nutzung des Sportplatzes in Reichstädt anzubieten. Die Bedingungen zum Umziehen, Waschen und WC sind gegeben, auch lässt sich der Platz schnell umrüsten (Weitsprunggrube usw.) Allerdings ist es fraglich, ob die Schule darauf eingehen wird, immerhin stehen da noch einige Bedenken: Ist den Schülern der Weg zuzumuten und kann der Stundenplan entsprechend angepasst werden? Sicher werden auch einige Eltern diese Variante skeptisch sehen. Bauvoranfrage lag dem OSR nur eine zur Nutzung der Fläche der ehemaligen Kaufhalle vor. Nach Abbruch der alten Kaufhalle sollen dort eine Lagerhalle, ein Gewerbebetrieb und ein Ausstellungsraum

entstehen. Da der Antragsteller nicht angegeben hat, welches Gewerk sich dort ansiedeln will, konnte der OSR dieser Voranfrage nicht zustimmen.

Danach konnten die Bürger endlich ihre Fragen an den Bauamtsleiter zum Baurecht los werden. Es gelang Herrn Krönert vom Bauamt, das Advokatendeutsch der Gesetze in eine bürgerverständliche Sprache umzuwandeln. In der Rubrik Verschiedenes ging es vor allem um Probleme der Dorfstraße und der Ruppendorfer Straße. Diese Fragen schrieb der OSR im Protokoll nieder, zur Weitergabe an die zuständige Straßenverwaltung. Hier war unter anderen der Vorschlag eines OSR sehr interessant: In anderen Gemeinden werden in den Ortsteilen 400 € Jobs geschaffen zur Erledigung verschiedener Kleinarbeiten. Immerhin könnte dadurch der Bauhof etwas entlastet werden. Allerdings ist kaum möglich, dass ein Mann (oder eine Frau) allein arbeiten darf und schließlich braucht man auch Fahrzeug und Werkzeug. Verschiedene Kleinarbeiten (Grasmahd, Reinigungen o.ä.) könnten sicher erledigt werden. Die Stadt sollte darüber beraten und diese Möglichkeit prüfen. Zum Ende der OSR-Versammlung hat sich der OSR in den Sommerurlaub verabschiedet und er trifft sich wieder **am 08. September 2011 um 19:30 im „Niederer Gasthof“ in Reichstädt.**

Ralf-Johannes Heerklotz

Malerei und Grafik von Ursula Bankroth neue Sonderausstellung im Museum Osterzgebirgsgalerie

In der Osterzgebirgsgalerie im Schloss Dippoldiswalde sind bis 30. Dezember 2011 in einer Kabinettausstellung Ölbilder und Gouachen der Dresdner Künstlerin Ursula Bankroth zu sehen.

Ursula Bankroth wurde 1941 in Magdeburg und studierte von 1961 bis 1964 Gebrauchsgrafik an der Fachschule für Angewandte Kunst in Magdeburg und Berlin und im Anschluss daran von 1964 bis 1969 Malerei an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden.

Von 1971 bis 1973 übernahm sie eine Aspirantur an der HfBK. Danach arbeitete sie freischaffend in Dresden und Fürstenau.

Seit dieser Zeit arbeitet sie in ihrem Atelierhaus in Fürstenau auf dem Kamm des Osterzgebirges. Schwerpunkt der künstlerischen Arbeit von Ursula Bankroth wird von nun an immer mehr die Darstellung dieser kargen Kammlandschaft. In ihren Monotypien, Gouachen und Gemälden hält sie Typisches davon fest, die schmalen, gewundenen Flächen, begrenzt von Steinrücken, das

Spiel der Farben in den verschiedenen Jahreszeiten. Viele dieser beeindruckende Bilder sind in der Kabinettausstellung vertreten, aber auch Ansichten von Lauenstein, die im Rahmen eines Künstlerkolloquiums im Schloss Lauenstein 2002 entstanden sind (siehe Abbildung - Gemälde von Ursula Bankroth „Lauenstein“).

20 Jahr lebte Ursula Bankroth in Fürstenau mit ihrem Mann, dem Maler, Grafiker und Fotografen Bernd Bankroth (1941 – 1991). Nach seinem Tod zog sie wieder nach Dresden.



Rikarda Groß

Veranstaltungsplan für das Dorffest 2011



1. Ganztägige Veranstaltungen

Schausteller mit Schießstand, Kugelstecher usw.
Karussell, Festzelt und gastronomische Versorgung
Tombola des Vereins „Reichstädter Dorffest“, wobei der Hauptpreis ein Bild von Frau Hillig sein wird, welches diese dankenswerterweise zur Verfügung gestellt hat

2. Donnerstag, den 01.09.11

ab ca. 14 Uhr Senioren-Nachmittag mit Vogelschießen auf dem Dorfplatz (Bitte Besteck und Geschirr mitbringen, freiwillige „Kuchenbäcker“ melden sich bitte bei Frau Goldammer.)
ab ca. 19 Uhr Skat-Abend im Festzelt

3. Freitag, den 02.09.11

ca. 18:30 Uhr Stellen zum Lampionumzug am Gasthof „Zu den grünen Linden“
ca. 19 Uhr Abmarsch des Lampion- und Fackelumzugs zum Dorfplatz
ab ca. 20:30 Lagerfeuer auf dem Dorfplatz mit einigen Überraschungen: Feuerschlucker, Geschichtenerzähler mit Geschichten ums Feuer
ca. 20 Uhr Eröffnung des Dorffestes 2010 mit Bierfassanstich
Im Festzelt läuft der Film über den Umzug zum 125. Jubiläum der Feuerwehr.

4. Sonnabend, den 03.09.11

ca. von 13 - 17 Uhr Kinderveranstaltungen: Rummel, Reiten, Hüpfburg u. a.
ca. von 13 - 14 Uhr Spaß mit der Jugendfeuerwehr mit der Handdruckspritze beim Zielspritzen und anderen Übungen
Bagger fahren für Kinder und „Junge Baumechatroniker“
ab ca. 19 Uhr Konzert in der Kirche mit den Weißeritztalmusikanten und dem Gospel- Chor aus Dresden, sicher ein Höhepunkt
ab ca. 21.00 Uhr Tanz im Festzelt mit der Tanzband „Blind Date“
Offene Kirche mit Turmsteigen und Kaffee an der Kirche am Nachmittag

5. Sonntag, den 04.09.11

ab ca. 10 Uhr Gottesdienst in der Kirche
ab ca. 11 bis 14 Uhr Frühschoppen mit den Grenzlandmusikanten.
ab ca. 12 Uhr Empfang des Schützenkönigs 2010 und Beginn des Vogelschießens
ab ca. 13 Uhr Kindernachmittag mit Reiten, Hüpfburg
Zwischen 14 und 16 Uhr eine kleine Schule mit Frau Hillig für Kinder, die gern malen
ab ca. 13 Uhr Bierkasten stapeln: Wer baut den höchsten Turm aus leeren Bierkästen?
ab ca. 14:30 bis 15:15 Kinderprogramm der Hortkinder im Festzelt
ab ca. 15:30 Tanz mit der Tanzgruppe Iris Weingarten
ab ca. 16:30 Kabarett mit den „Stichlingen“ aus Geising
ab ca. 19 Uhr Festausklang
Offene Kirche mit Turmsteigen und Kaffe in der Kirche

Dies ist die vorläufige Veranstaltungsplanung. Es sieht ein umfangreicheres Programm vor als in den letzten Jahren. Änderungen sind möglich. Kleine Ergänzungen und „Einlagen“ von Anwohnern und Vereinen sind nicht auszuschließen!

Für den Verein „Reichstädter Dorffest“
Ralf-Johannes Heerklotz

Heikes Kochecke

Obstklößchen

Ein wunderbares leichtes Sommergericht mit frischen Früchten. Der Teig muss ganz schnell und zügig verarbeitet werden, langes Stehen macht ihn weich und klebrig.

Zutaten für 25-30 Klößchen:

600 g Kartoffeln (auch vom Vortag), 125 g Mehl, 50 g Grieß, ½ TL Salz, 1 Ei, 2 EL Zucker, 25-30 Früchte (Aprikosen, Pflaumen oder Mirabellen), 2-3 EL Semmelmehl, 50 g Butter, 4 EL Staubzucker.

Zubereitung:

Die gekochten und erkalteten Kartoffeln schälen und durchpressen. Mit Mehl, Salz, Grieß und dem Ei verkneten und eine Rolle formen.

Dicke Scheiben abschneiden und je eine entsteinte Frucht mit etwas Zucker bestreut auf die Teigscheibe legen und ringsum fest drücken und zu einem Kloß formen.

Die Klößchen in siedendem, leicht gesalzenem Wasser 15-20 Minuten ziehen lassen.

Semmelmehl in einer Pfanne mit 2 TL Butter leicht rösten und die gut abgetropften Klößchen darin wälzen.

Auf eine Platte legen und mit leicht gebräunter Butter begießen. Zum Schluss mit Staubzucker besieben und Vanillesauce dazu reichen.

Guten Appetit wünscht Heike Bellmann!

Dippold's Gedanken zum Mühlenfest am 13.06.2011



Dippold, der Eremit und Namenspatron unserer Stadt Dippoldiswalde, hat sich trotz seines hohen Alters, seit dem 10. Jahrhundert existent, zur Neuzeit bewegt. Inkognito mische ich mich unter das Volk dieses Jahrhunderts: Ausgelassenheit, fröhliche trinkende Menschen, die unter den Klängen blasender Musikanten ein Volksfest feiern. Neidlos muss ich gestehen: Hier an der Windmühle, die Besucherreihen wollen nicht abreißen, konnte ich für mein enthaltsames Leben völlig Neues erleben. Unbekannt für mein Auge, die mit einem Kleidungsstück verzierten Menschen „Heimatverein Reichstädt“, wahrscheinlich mit der Mühle besonders verbundene Lebewesen.

Ich, an Ruhe und Bescheidenheit gewohnt, erfreue mich am Kuchenbuffet; von vielen Dorffrauen gebacken. Auch „Dippold“ genießt das ihm unbekannte Backwerk. Angestrengt, aber glücklich, verlässt der „Alte“, natürlich zu Fuß, den gastlichen Ort. Darf ich mich schon auf das nächste Mühlenfest freuen? Der alte „Dippold“ hofft auf die Begegnung mit den Neumenschen 2012

Dippold (Dietmar Schulze)

Zuckertütenfest bei den „Schloss-Spatzen“



Nun ist sie fast vorbei die schöne Kindergartenzeit der Schulanfänger bei den Reichstäder „Schloss-Spatzen“.

Eine fast vierjährige Kindergartenzeit bei Frau Müller in der „Großen Mäuschen-Gruppe“ geht nun im August zu Ende. Frau Müller hat die Kinder im letzten Jahr intensiv auf die Schule vorbereitet. Zu einem kleinen Abschlussfest im Kindergarten hatten sich am Sonnabend, den 2. Juli alle Schulanfänger mit ihren Eltern und Geschwistern, sowie Frau Müller und Frau Schmidt eingefunden. Leider meinte das Wetter es nicht so gut mit uns, zeigte sich der Sommer doch von seiner herbstlichen Seite. Die Kinder hatten sich gut vorbereitet auf ihr Zuckertütenfest und eine große Kiste gebastelt für ihre Zu-

ckertüten. Ob sie wohl in diesem Jahr auch groß genug gewachsen sind? Fragen sich die Kinder. Am Nachmittag kam die Polizei zu Besuch mit Frau Schindler, um noch einige Verkehrsregeln für den Schulweg zu festigen. So machten die Kinder mit ihr noch einen kleinen Spaziergang. Die große Kiste mit den Zuckertüten blieb im Kindergarten. Aber was war das? Auf einmal schlich sich ein sonderbarer Geselle heran und schnappte sich heimlich die große Kiste. Weg waren die Zuckertüten, au weih! Da konnte nur noch die Polizei helfen. Als die Kinder von ihrem Spaziergang zurück kamen, wurden sie gleich von dem großen Unglück unterrichtet. Hatten sie nicht eine merkwürdige Gestalt unterwegs gesehen? Die Kinder konnten so eine Täterbeschreibung der Polizei mitteilen und hofften so auf eine genaue Fahndung. Mit einem Tatü Tata machte sich die Polizei auf die Suche der Kiste und dem Täter. Nach einiger ungedul-

diger Zeit des Wartens kam die Polizei mit ihrem Auto angefahren und hatte doch tatsächlich den Dieb gefasst. Mit gesengtem Kopf saß er im Polizeiauto und hatte



doch schon eine Zuckertüte geleert. Die große Kiste war nun auch wieder da mit den Zuckertüten. Die Polizei hatte ihren Dienst getan und fuhr wieder fort. Nun konnte das Fest beginnen und Frau Müller teilte die Zuckertüten an ihre Kinder aus. Danach fanden noch lustige Spiele zusammen mit den Kindern statt oder die Kinder konnten sich auf dem Spielplatz austoben.

Frau Müller freute sich über eine große Keramikschale, auf welcher alle Kinder ein selbst modelliertes Tier oder Blümchen aus Ton gebastelt hatten. Sie war sichtlich gerührt über die große Überraschung, muss sie nun doch ihre Kinder aus dem Kindergarten entlassen. Als besonderer Höhepunkt des Abschlussfestes war das fliegen lassen der Luftballons. Dazu hatte jedes Kind an seinen Luftballon eine Karte mit seinen Namen gehängt und der Wind blies alle Luftballons schnell in die Wolken. Am Abend gab es noch leckere Bratwurst vom Grill, Salate und Obst und so klang unser Abschlussfest danach allmählich aus.

Die Kinder werden die Grundschulen in Reichstädt und 2 die Grundschule in Obercarsdorf besuchen.

Folgende Kinder verlassen den Kindergarten um eingeschult zu werden:

Tanja Döhring, Emilia Fleischer, Alina Franke, Leonie Göhler, Gina Grützner, Laura Irmischer, Caroline Otto, Benjamin Bautzmann, Fritz Bellmann, Simon Förster, Theodor Leicht, Leon Reichelt

Alles Gute zur Schuleinführung Erfolg und Spaß beim Lernen wünscht euch, liebe ABC- Schützen, die Redaktion der Reichstädter Nachrichten.

Abschlusstabellen im Tischtennis 2010/2011

Aktuelle Tabelle Kreisunion Sächsische Schweiz West

Platz	Mannschaft	Spiele	S	U	N	Spielpunkte	Punkte
1.	SG Motor Wilsdruff 2	22	18	2	2	212 : 96	38 : 6
2.	ESV Lok Pirna 2	22	17	0	5	193 : 115	34 : 10
3.	Colmnitzer SV	22	15	1	6	199 : 109	31 : 13
4.	SSV Altenberg	22	14	1	7	185 : 123	29 : 15
5.	SV Bannewitz	22	10	6	6	174 : 134	26 : 18
6.	LSV Reichstädt 1	22	11	3	8	149 : 159	25 : 19
7.	Post Dippoldiswalde 3	22	11	2	9	167 : 141	24 : 20
8.	SG Weißig 1861	22	10	0	12	134 : 174	20 : 24
9.	Pretzschendorfer SV	22	5	7	10	139 : 169	17 : 27
10.	BSV 68 Sebnitz 2	22	6	1	15	131 : 177	13 : 31
11.	SV Kurort Rathen	22	1	2	19	75 : 233	4 : 40
12.	Heidenauer SV 2	22	0	3	19	90 : 218	3 : 41

Am grünen Tisch entschieden:

BSV 68 Sebnitz 2 - SG Motor Wilsdruff 2 14:0
BSV 68 Sebnitz 2 - SV Kurort Rathen 52 14:0

Zum Abschluss des Spieljahres 2010/2011 ergibt sich für die Reichstädter Mannschaften der Abteilung Tischtennis folgender Tabellenstand: Beide Mannschaften belegen gesicherte Mittelplätze, die so nicht unbedingt zu erwarten waren. Ausgehend von dem Spielermaterial,

den arbeitsbedingten Ausfällen und dem Spaß an der grünen Platte kann die Abteilung durchaus zufrieden sein. Höhere Ansprüche sind unrealistisch und nur mit weiteren großen Anstrengungen erreichbar, die nicht unbedingt dem Willen der Aktiven und dem Potential entsprechen. Auch kleinere gebackene Brötchen können durchaus zufriedenstellend sein.

Aktuelle Tabelle 1. Kreisklasse Sächsische Schweiz West

Platz	Mannschaft	Spiele	S	U	N	Spielpunkte	Punkte
1.	SG Wurgwitz 3	16	13	1	2	152 : 72	27 : 5
2.	Pretzschendorfer SV 2	16	11	2	3	135 : 89	24 : 8
3.	Colmnitzer SV 2	16	9	4	3	137 : 87	22 : 10
4.	LSV Reichstädt 2	16	8	3	5	115 : 109	19 : 13
5.	Post Dippoldiswalde 2	16	8	1	7	112 : 112	17 : 15
6.	SG Oelsa 3	16	7	0	9	104 : 120	14 : 18
7.	SSV Altenberg 2	16	5	3	8	97 : 127	13 : 19
8.	SV Bannewitz 3	16	1	4	11	83 : 141	6 : 26
9.	SSV Altenberg 3	16	0	2	14	73 : 151	2 : 30

Am grünen Tisch entschieden :

SG Wurgwitz 3 - SSV Altenberg 2 14:0

Dietmar Lemke, Abteilungsleiter

„Reichstett – Mairie“

Nein, sie haben sich nicht verlesen und der Rechtschreibung ist auch Genüge getan. „Reichstett – Mairie“ ist die Bezeichnung der ersten Station einer Buslinie, die nach Strasbourg hineinführt und im Ortszentrum am Rathaus seinen Anfang nimmt. Für 1,80 Euro fährt man die etwa 20 Stationen bis ins Stadtzentrum. Schon vor geraumer Zeit nahm ich mir vor, das wohl unbekannteste und am weitesten entfernte Reichstädt zu besuchen, welches per Auto in etwa 5 ½



Stunden oder nach 643 Kilometern zu erreichen ist. Neben Reichstädt bei Gera und Reichstadt (tschechisch: Zákupy) im Böhmischem gibt es noch das Vierte im Bunde, dessen Schreibweise unserem Ort ähnlich ist. Diesen Ort im Elsass, nicht weit hinter der deutschen Grenze zu besuchen, nahm ich mir im Juni vor. Ich war einfach neugierig auf den Ort, auf deren Menschen und



auf mögliche Gemeinsamkeiten. Meine Frau Marlies und ich legten dort nach Pfingsten dieses Jahres einen kurzen Zwischenstopp ein, bevor die Reise danach noch weiter zu unserer Tochter Sandra in die Schweiz gehen sollte.

Im Hotel „Aigle d' Or“ (Goldener Adler) fanden wir bei Frau

Helene Jung eine gute Unterkunft. Auch die Unterhaltung mit der Frühstücksköchin Elena war bereits ein besonderes Erlebnis. Im Ort wohnen etwa 4500 Einwohner. Während eines ausgiebigen Rundganges

machten wir uns mit Reichstett bekannt. Gleich zu Beginn, am Sonntagabend, es war kaum jemand auf der Straße, wurden wir von einem jungen Mann mit einem freundlichen „Bounjour“ begrüßt. Wir erkundeten den Ort und natürlich gründlich den historischen



Ortskern. Viele schöne alte Fachwerkhäuser waren liebevoll restauriert. Der Baustil dieser Häuser war dem unserem nicht unähnlich. Überall konnten wir deutsche Namen und Bezeichnungen finden. Leider haben wir es infolge der Kürze der Zeit nicht geschafft, bis zum Marne-Rhein-Kanal zu wandern, die große Raffinerie zu sehen oder in die Festung Fort Rapp (früher Moltke) zu gehen. Bedauerlicherweise war es auch nicht möglich den „Park des Elsässischen Hauses“ zu besichtigen, ein Heimatmuseum, welches nur mittwochs geöffnet hat. Da der Bus nach Strasbourg direkt vom Hotel losfuhr, konnten wir es uns nicht nehmen lassen am folgenden Tag uns ganz gemütlich in diese ehrwürdige Stadt zu begeben. Wir besichtigten das weltbekannte Münster mit der astronomischen Uhr und waren überwältigt von der Größe und den vielfältigen Verzierungen an den Außen- und Innenseiten dieser Kirche. Bei einer Stadtrundfahrt und einer Bootstour erfuhren wir viel über diese einzigartige, völkerverbindende Stadt und sahen die wunderschön restaurierte Fachwerkhäuser und historischen Gebäude. Da der bekannte Orgelbauermeister Gottfried Silbermann in Strasbourg seinerzeit bei seinem Bruder Andreas das Handwerk erlernte und



aus unserer unmittelbaren Gegend stammte, interessierten wir uns auch für Spuren dieser beiden Meister, die sie in der heutigen Zeit hinterließen. Allein in dieser



Stadt gab es 7 Orgeln, die von Andreas Silbermann geschaffen wurden. Die Orgel von St. Nikolai bauten 1707 beide Brüder gemeinsam. Ein kleines Schildchen im Münster berichtet vom Zusammentreffen von Mozart und Silbermann im Jahre 1778 nach einem Orgelkonzert. Es handelt sich

dabei um den Sohn von Andreas Silbermann, der nach dessen Tod die Werkstatt weiterführte.

Am nächsten Tag beendeten wir bereits unsere kurze Stippvisite. Im „Mairie“, im Rathaus von Reichstett, übergaben wir noch ein kleines Souvenir aus unserem Reichstätt und hofften noch eine Chronik vom Ort zu erhalten. Leider gab es keine in Deutsch. Wir wollten mehr über diesen Ort erfahren, welcher im Jahre 1163 erstmals urkundlich erwähnt wurde, und dem ein Nicolas den Rinstett vom gleichnamigen Adelsgeschlecht seinen Namen gab. Mit vielen schönen Eindrücken und Erlebnissen verließen wir das Elsass und starteten zum eigentlichen Ziel unserer Reise. „Auervoir-Reichstett“.

Axel und Marlies Bellmann 26.07.2011

Vaterschaftstest bei Holzapfels

In diesem Jahr ist nicht nur der April zu Ende gegangen, sondern auch das „Holzapfel – Projekt“ der Grünen Liga Osterzgebirge e.V. gemeinsam mit dem Julius-Kühn-Institut Pillnitz und dem Staatsbetrieb Sachsenforst. So fand also am 29. April in Oberfrauendorf die Abschlussveranstaltung statt. Warum nun wegen einer Baumart so viel Aufhebens?

Das „Holzapfelgebirge“

In das Osterzgebirge zogen die Kulturäpfel, die von asiatischen Wildsorten abstammen, erst vor reichlich 150 Jahren ein. Anderswo in Mitteleuropa hatten sich die Kulturäpfel und die Wildäpfel schon längst miteinander vermischt, so dass Hybriden entstanden sind und der reine Wildapfel mit seinen wertvollen genetischen Eigenschaften mehr und mehr verschwunden ist. Nicht so in unserem „Holzapfelgebirge“. Doch inzwischen macht sich auch bei uns der Wildapfel rar. Andere Bäume nehmen ihm das Licht und wo er mal ein schönes Plätzchen nur für sich hat, steht er Landmaschinen im Wege. Als Busch oder Baum kann der Wildapfel bis zu zehn Meter hoch werden. Das Licht braucht er dringend, denn ohne Licht kann er nicht blühen. Seine glänzend grünen Blätter und die weiß bis hell rosa Blüten sind kaum behaart. Und das unterscheidet ihn vom Kulturapfel oder den Hybriden. Die kleinen Äpfelchen schmecken roh überhaupt nicht. Aber die getrockneten Scheiben lassen sich zu einem leckeren, erfrischenden und fieber senkenden Tee aufbrühen. Außerdem mögen die Bienen seine Blüten, die Vögel seine Früchte und seine Gene sind für die Obstzucht interessant. Nicht zu vergessen, dass der Wildapfelbusch einfach schön ist und in unsere Gegend gehört.

In einem kleinen Apfel ...

So machten sich die Beteiligten erst einmal daran, zu suchen und 625 Wildapfelbäume zu finden. Alle wurden erfasst, genetisch und botanisch untersucht. Schließ-

lich stand bei jedem Baum die Frage, ob es ein echter Wildapfel ist. So kam eine umfangreiche Datenbank zusammen. Viele der Bäume haben schon ein stattliches Alter. Also muss dringend für Nachwuchs gesorgt werden. Bei Oberfrauendorf und bei Klingenberg wurden deshalb zwei Erhaltungsplantagen angelegt.

Um geeignete Sämlinge zu gewinnen, hat man 22 Mutterbäume abgeerntet. Die Äpfel kamen zunächst ins Labor. Die Untersuchungen mussten sicher stellen, dass der kleine Apfelkern auch wirklich ein „Malus sylvestris“ ist. So zeigte sich, dass die Mutter ID 349 mit einem „Ontario“ aus Luchau angebandelt hatte. Das ging natürlich überhaupt nicht. Die Mutter ID 351 hatte vorbildlich gehandelt und sich mit ID 188 verbunden. Er steht 3,7 km von ihr entfernt in Richtung Glashütte. Oder waren es dann doch die Bienen? Das der Pollenaustausch über größere Entfernungen stattfindet, ist für die Erhaltung der Art von enormer Bedeutung.

Aus der Kinderstube ist es dann in die Parzelle gegangen. Vier kleine Sämlinge teilen sich eine Parzelle. Später soll dann ein Baum in der Parzelle blühen. Daher ist es wesentlich, die Nachkommen eines Baumes voneinander entfernt anzupflanzen. Dass eine Gleichverteilung erreicht wird, rechnet der Computer aus. Und dann müssen die Schützlinge gehegt und gepflegt werden. Hoffen wir, dass viele von ihnen groß und stark werden. Die meisten Wildapfelbäume und -büsche gibt es um Glashütte, Johnsbach, Bärenstein, um den Luchberg und den Geisingberg. Wo genau welche stehen, finde Sie unter www.wildapfel.info.

Gibt es um Reichstätt auch noch welche? Liebe Leserinnen und Leser, wenn Sie einen finden oder gar einen auf Ihrem Grund und Boden stehen haben, schließen Sie ihn in Ihr Herz und verraten es mir!

Anja Graul aus dem „Fohlengut“

Neues von der Rappelkiste

Hallo liebe Grundschüler der „Bunten Rappelkiste“! Wir, Melinda Kenner (13) und Jennifer Böhme (13), haben bei euch auf dem großem Pausenhof die Fensterläden, des Geräteschuppen bemalt.



Wir haben Fensterläden bemalt, weil wir in der Schule ein Projekt haben. Das heißt „Genial Sozial“.

Bei diesem Projekt gehen alle Schüler ab der 7. Klasse arbeiten und verdienen Geld. Für die armen Familien in anderen Ländern.

Dieses Jahr wird das Geld nach Tibet gespendet, um eine Medizinschule zu errichten. Und nach Tansania, für Familien, die schwer krank sind, oder keine Kleidung und nichts zu essen haben.

Aber es wird auch nach Indonesien gespendet, um die Wasserversorgung und die Sanitärversorgung an vielen Schulen zu erneuern.

Aber es geht hier nicht nur ums Geld!

Nein, es geht auch darum, dass euer Schulgelände wieder etwas schöner wird!

Wir hoffen, dass euch unser Gemaltes auch gefällt und wenn ihr es seht, dass ihr immer an uns denkt!

Viel Spaß wünschen euch

Melinda & Jennifer

Erinnern Sie sich noch? 2

Texte an dieser Stelle erinnern an heimatkundliche und historische Sachverhalte vor dem Anschluss Reichstädt an Dippoldiswalde. Sie sind in jedem Fall Akten des Bestandes der Gemeinde Reichstädt, der in Dippoldiswalde aufbewahrt wird.

Teilweise werden hier die Texte gekürzt wiedergegeben. Namen von Personen werden grundsätzlich nicht genannt.

Das Jubiläum 1969 in Reichstädt

„Anlässlich des 650-jährigen (nachweisbaren) Bestehens unseres Ortes fand im Zeitraum v. 5.-14.09.1969 eine Festwoche mit zahlreichen Veranstaltungen statt. In Vorbereitung war ein Festausschuß unter Leitung des Dorfklubvorsitzenden tätig. Plaketten waren gedruckt worden, die 3 verschiedene Motive zeigten: die Windmühle, einen Traktor, die Parkfront des Schlosses. Fast alle Bürger beteiligten sich an der Vorbereitung und Durchführung der Festlichkeiten, u. a. durch eine entsprechende Ausschmückung des Ortes, aber auch am großen Festumzug, der der Höhepunkt der Festwoche bildete und die wechselvolle Geschichte unseres Dorfes darstellte. Viele tausend Zuschauer aus nah und fern waren gekommen, um ihn zu sehen. In Vorbereitung des Jubiläums hatte sich der Vorsitzende des Festausschusses intensiv mit der Ortsgeschichte befaßt, so daß eine Schrift über diese erschien u. während der Festwoche ein Lichtbildervortrag dazu gehalten werden konnte, sowohl im oberen Gasthof als auch im niederen vor ge-

fülltem Saal. Es fanden auch zahlreiche weitere Veranstaltungen statt, so ein Unterhaltungsprogramm mit bekannten Künstlern auf einer Bühne im Park, Tanz u. a. Ein Maschinenschuppen am Park wurde als Bierzelt genutzt.“

(Quelle: Chronik Reichstädt)

Das Sportlerheim in Reichstädt

„Das so genannte Sportlerheim wurde in freiwilligen Arbeitseinsätzen (rund 3000 Stunden) und mit Geld aus Lottomitteln auf dem Sportplatz errichtet, der nach der Gründung einer Sportgemeinschaft (1948) auf Bodenreformland an der Beerwalder Straße entstanden war. Die Einweihung des Sportheimes fand am 11.10.1959 statt.“

(Quelle: Chronik Reichstädt)

Der Elferrat in Reichstädt

„1978 bildete sich in Reichstädt erstmals ein Elferrat, der die Faschingsveranstaltungen organisierte und gestaltete, jeweils unter einem bestimmten Thema, z. B. 1979 „Die Urmenschen“, 1980 „Die Mode 1980“, 1981 „Ein Besuch beim Sultan.“ Ab 1985 stand allerdings für einige Jahre kein Gasthof zur Verfügung, bis 1989 ein neuer Beginn im Niederen Gasthof möglich war. 1993 kam eine Prinzengarde hinzu.

(Quelle: „Reichstädter Nachrichten“ v. März 1998; enthält auch die Gründungsmitglieder)



Geburtstagsglückwünsche



Der Ortschaftsrat und die Redaktion gratulieren den Seniorinnen und Senioren, die im Monat August ihren Geburtstag feiern, recht herzlich.
Wir wünschen den Jubilaren Gesundheit und Wohlergehen.

02. Käthe Schmökel
04. Erhard Reichel
05. Gisela Zönnchen
07. Karl Pellmann
13. Ruth Wittenberger
14. Willy Rennhack
16. Klaus Lotze
18. Walter Kuka
18. Hartmut Betz
21. Hilda Schumann
22. Wolfgang Lange
22. Helfried Lohse
24. Irma Bautzmann
26. Frieda Klingauf

74. Geburtstag
70. Geburtstag
82. Geburtstag
71. Geburtstag
85. Geburtstag
82. Geburtstag
70. Geburtstag
75. Geburtstag
67. Geburtstag
81. Geburtstag
73. Geburtstag
61. Geburtstag
80. Geburtstag
84. Geburtstag

27. Herbert Zönnchen
29. Waltraud Sander

88. Geburtstag
70. Geburtstag

Hinweis: Die Bestimmungen des Datenschutzes gestatten keine Veröffentlichung der Geburtsdaten ohne eine persönliche Zustimmung. Wenn Ihrerseits bei der Redaktion kein Einspruch vorliegt, setzen wir Ihre Zustimmung für eine Veröffentlichung in unseren „Reichstädter Nachrichten“ auch im Internet voraus. Sollten Sie eine Gratulation zum Geburtstag (ab 60 Jahre) auf dieser Seite wünschen, bitten wir Sie ebenfalls um eine Mitteilung, da wir aus dem gleichen Grund keine Unterlagen zur Verfügung haben.

Erst mit Erreichen des 70-Lebensjahres und nach Rückkopplung mit dem Einwohnermeldeamt wird den Jubilaren - wie gewohnt - auch in der SZ gratuliert.

*Unsere Seniorengruppe
wird herzlich eingeladen:*

Spielnachmittag

Der Spielnachmittag findet am 11.08.2011 ab 14 Uhr im Gasthof „Zu den grünen Linden“ statt. Eingeladen sind alle spiellustigen Reichstädter. Für das bevorstehende Dorffest möchte ich nochmals an die Rückmeldungen der „Kuchenbäcker“ und die Teilnehmer am Grillnachmittag erinnern (Geschirr und Besteck mitbringen).

Tagesfahrt

Ich möchte weiterhin an die Tagesfahrt im August erinnern. Buchungen können jederzeit unter der Telefonnummer 617825 angemeldet werden: Tagesfahrt „Krietzschwitzer Kerzenträume und Eisenbahnwelten“ nach Rathen am 04.08.2011 mit Mittagessen und Kaffeegedeck, inkl. Eintritt
Preis ca. 42,00 €; Abfahrt von den bekannten Haltestellen in Reichstädt, Stellzeit ab 10 Uhr an jeder Haltestelle.

Annelies Goldammer

Beobachtet!

In der Ortslage Reichstädt wurde durch verschiedene Reparaturarbeiten eine Fahrbahneinengung erforderlich. Dazu wurden entsprechende Verkehrsschilder aufgestellt, die einen reibungslosen Verkehrsfluss ermöglichen sollten.

So wurde auf einer Seite ein rechteckiges Verkehrsschild aufgestellt mit dem schwarzen Pfeil in Fahrtrichtungsvorfahrtberechtigt. Auf der Gegenfahrbahn wurde nach der Sperrstelle ein rundes Verkehrsschild mit einem roten Pfeil in Fahrtrichtung aufgestellt -es weist auf eine Wartepflicht bei Gegenverkehr hin.

Soweit scheint die Sachlage klar zu sein, doch bei genauerer Beobachtung konnte festgestellt werden, dass einige Verkehrsteilnehmer mit dieser- zugegeben nicht alltäglichen Fahrbahnbeschilderung so ihre Probleme hatten.

Nicht selten konnte man sehen, dass bei beiderseitiger Fahrbahnbelegung sowohl der Vorfahrtberechtigte als auch der Wartepflichtige anhielten und durch Licht-Warnsignale versuchten, die Verkehrslage zu entspannen.

Auch wurden ganz Höfliche beobachtet, die trotz Vorfahrtberechtigung sich beim wartepflichtigen Verkehrsteilnehmer für das Zuerstfahren, bedankten. Es ist doch alles nicht so einfach!!

Peter Wehner

Sommeraktion für Blutspender des DRK mit praktischem Geschenk



Mit ihrer Blutspende im Sommer sichern die Spender nicht nur die Versorgung der Kliniken mit den so wichtigen Blutkonserven, sondern rüsten sich gleichzeitig automatisch mit einem praktischen Einkaufskorb aus, einsetzbar für viele Zwecke.

Wer in der kritischen Zeit der Reise-Hochsaison, die schon fast traditionell mit einem Blutkonservenmangel einhergeht, Blut spendet, erhält vom Entnahmeteam des DRK-Blutspendedienstes in diesem Jahr als Dank seinen Einkaufskorb. Die Aktion geht noch bis zum 30.09.2011. Dieses Präsent gibt es nur beim DRK.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Blutspende und nehmen Sie an der Sommeraktion teil. Eine gute Gelegenheit dazu besteht

am Montag, den 26.09.2011, zwischen 15.30 und 19.00 Uhr in der Grundschule Reichstädt, Ruppendorfer Str. 12a

Ausweichtermine erhalten Sie in der Termindatenbank unter www.blutspende.de oder über das Infotelefon mit folgender Telefonnummer: 0800/ 11 949 11 (kostenfrei). Der DRK-Blutspendedienst dankt allen seinen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich.

Heiko Horn

Abfalltermine August

Restmüll:

04.08.2011
18.08.2011

Papier:

02.08.2011
30.08.2011

Biomüll:

01.08.2011
08.08.2011
15.08.2011
22.08.2011
29.08.2011

Gelbe Säcke:

09.08.2011
23.08.2011

Die Abfallbehälter sind zum Entsorgungstermin bis 6:00 Uhr zur Abholung bereit zu stellen, Feiertage sind im Tourplan bereits berücksichtigt.

Spruch des Monats

Man findet Mittel, den Wahnsinn zu heilen, aber keine, um einen Querkopf einzurenken.



*Francois
de La Rochefoucauld
(1613 – 1680
Französischer Offizier,
Diplomat und Schriftsteller*

IMPRESSUM

Herausgeber: Ortschaftsrat Reichstädt

Redaktion: Peter Wehner (61 41 13), Dirk Wehner (61 30 18), Ralf-Johannes Heerklotz (61 44 43)

Finanzen&Vertrieb: Karin Zais (61 78 24)

Unsere Reichstädter Nachrichten sind für jede Zuschrift offen, diese muß jedoch den Namen des Verfassers tragen. Meinungen und Aussagen in den veröffentlichten Artikeln decken sich nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers.

Internet: www.reichstaedter-nachrichten.de,

E-Mail: redaktion@reichstaedter-nachrichten.de (an alle) oder "Vorname"@reichstaedter-nachrichten.de (an ein Redaktionsmitglied)

Anzeigen: anzeigen@reichstaedter-nachrichten.de

Redaktionsschluss: 26. August 2011

Gestaltung der Reichstädter Nachrichten Dirk Wehner
Gesamtherstellung:

alinea[®]

Königsbrücker Straße 96
01099 Dresden
Telefon: (03 51) 64 64 00
Fax: (03 51) 6 46 40 10
E-Mail: alinea-dresden@t-online.de